

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

SEPTEMBER 2023

1500
MAGNIFICAT

Albertus Durerus Natus
1471 in Norimberga, Germaniae,
obitus 1528, anno 517.



Zum Titelbild

Selbstbildnis im Pelzrock

Albrecht Dürer, Öl auf Holz, 1500,
Alte Pinakothek, München

© akg-images

Albrecht Dürer wurde 1471 in Nürnberg geboren (er starb dort 1528), wo sein Vater, ein Goldschmiedemeister aus Ungarn, sich niedergelassen hatte. Wie damals üblich trat er als Lehrling in die väterliche Werkstatt ein. Doch lag ihm das Goldschmiedehandwerk nicht und er erklärte bald, Maler werden zu wollen. Wegen seines außergewöhnlichen Maltalents durfte er in die Nürnberger Malerwerkstatt von Michael Wolgemut wechseln, den Dürer später seinen zweiten Vater nannte. Von ihm erlernte er nicht nur den Umgang mit Feder und Pinsel, das Herstellen und Mischen der Ölfarben und das Zeichnen nach der Natur, sondern auch die Technik des Holzschnitts, die in Verbindung mit dem gerade aufkeimenden Buchdruck für seine spätere Bekanntheit sorgen sollte.

Nach einer Wanderschaft am Oberrhein ließ er sich in Nürnberg nieder und heiratete 1494 Agnes Frey, die aus einer angesehenen Handwerkerfamilie Nürnbergs stammte. Die Ehe blieb kinderlos. Als aber im selben Jahr die Pest in Nürnberg ausbrach, machte er sich auf seine erste Reise nach Italien – er allein. Nach seiner Rückkehr richtete er in Nürnberg seine eigene Werkstatt ein.

Besonders seine Holzschnittzyklen der *Apokalypse*, der *Großen Passion* und des *Marienlebens* verbreiteten seinen Ruhm in ganz Europa und machten ihn zum bekanntesten deutschen Künstler, der die Schwelle von der Gotik zur Renaissance überschritt.

So war er bereits mit 28 Jahren, als er im Jahr 1500 unser Titelbild malte, ein anerkannter und erfolgreicher Maler. Ein gewisses Selbstbewusstsein steht sicher hinter diesem Selbstporträt in Christus-Ähnlichkeit, aber auch noch viel mehr.

Heinz Detlef Stäps

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

September 2023

Symbole des Glaubens
Gesicht

Jetzt schauen wir in einen Spiegel
und sehen nur rätselhafte Umrise,
dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht.

Erster Brief an die Korinther – Kapitel 13, Vers 12

VERLAG BUTZON & BERCKER KEVELAER

Symbole des Glaubens

Dezember 2022	Wort
Januar 2023	Stern
Februar 2023	Wüste
März 2023	Lamm
Die Heilige Woche 2023	Baum des Lebens
April 2023	See
Mai 2023	Taube
Juni 2023	Herz und Hand
Juli 2023	Burg
August 2023	Sonne
September 2023	Gesicht
Oktober 2023	Ernte
November 2023	Jerusalem

Inhalt

Editorial	5
Das Bild im Blick	
Imitatio Christi	6
Morgengebet, Texte zur Eucharistiefeier, Abendgebet	10
Thema des Monats	
Gesicht	334
Unter die Lupe genommen	
Die Legende der Veronika	337
Singt dem Herrn ein neues Lied	
Strahlen brechen viele aus einem Licht	340
Engagiertes Christsein	
Gott und Mensch als Einheit: Meister Eckhart	344
Themen und Termine	
Gebetsanliegen des Papstes	51
Ökumenischer Tag der Schöpfung	347
Gebete und Gesänge	
Confiteor	17
Erbarme dich, Herr, unser Gott	49
Eröffnung von Morgen- und Abendgebet	348
Marianische Antiphon <i>Salve Regina</i>	349

Impressum	350
Leserservice	351
Quellennachweis	352
Gottesdienste im ZDF	352
DOMRADIO.DE	352

Abkürzungen:

GL: Gotteslob 2013

GL 1975: Gotteslob 1975

KG: Kath. Gebet- und Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz

EG: Evangelisches Gesangbuch

MAGNIFICAT wird aus reinem Dünndruckpapier hergestellt und verbraucht daher 50 % weniger Nutzholz und Energie als herkömmliches Papier. Dünndruckpapier ist ein idealer Recycling-Rohstoff und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Wenn Sie den quartalsweise erscheinenden **Newsletter** von MAGNIFICAT beziehen möchten, so melden Sie sich bitte auf der Seite www.magnificat.de ganz unten mit Ihrer E-Mail-Adresse an.

Liebe Leserinnen und Leser!

Seit Langem begleitet mich Ps 27,8: „Mein Herz denkt an dich: Suchet mein Angesicht! Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.“ Hat Gott ein Gesicht? Ist das nicht viel zu menschlich gedacht? In der Umgebung Israels war genau das gang und gäbe. Die Götterstatuen zeigten furchteinflößend große Gestalten mit menschlichen Zügen, denen man sich nur unterwürfig nähern konnte. In der Bibel werden gerade sie mit heftiger Kritik, ja beißendem Spott überzogen – sie gelten als leblose Hirngespinnste von Menschen, die damit nur Macht über andere Menschen ausüben wollen.

Die Ausdrucksweise „das Angesicht suchen“ stammt aus dem Audienzwesen bei Hofe, wo Bittsteller sich darum bemühten, das Wohlwollen des Herrschers in ihren Anliegen zu gewinnen. Auf die Religion übertragen hieß das: bei Wallfahrten die Nähe der Gottheit zu suchen, um sie gnädig zu stimmen. Die Bibel fällt hier aus dem Rahmen. Nicht ein Götterbild stand im Zentrum des Tempels, sondern die *Bundeslade* mit den beiden Tafeln der Zehn Gebote. Die die Gottesbeziehung Israels verbinden mit der Verantwortung für den Nächsten, den Mitmenschen. Das fügt sich stimmig zur *Gottebenbildlichkeit*, die *den Menschen* als wahres, lebendiges Gottesbild versteht (vgl. Gen 1,27; Ps 8).

Gottes Angesicht suchen: das heißt, das Angesicht meines Mitmenschen wahrnehmen; bereit sein, Gottes Tochter, Gottes Sohn neben mir zu begegnen. Und zwar gerade in denen, die er besonders liebt: den Armen und Schwachen (Ps 113,7!). Nichts sagt das so deutlich wie die Legende des heiligen Martin von Tours. Meine Kollegin Susanne Sandherr fasst es im Impuls auf S. 144 in die wunderbaren Worte: „Wer gedemütigt wurde, wer das Gesicht verloren hat, dem gibt Gott ein Gesicht: sein eigenes.“

Ihr Johannes Bernhard Uphus

DIENSTAG, 5. SEPTEMBER 2023

Namenstag: Roswitha von Gandersheim (Nonne, Mystikerin, Dichterin, † Anfang 11. Jh.) · sel. Maria von den Aposteln (Therese von Wültenweber, Gründerin der Salvatorianerinnen, † 1907) · hl. Mutter Teresa (Agnes Gonxha Bojaxhiu, † 1997)

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.
Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Hymnus

Dir gebührt unser Lob,
dir unser rühmendes Lied!
Dir, o Gott, sei Ehre und Ruhm:
dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste,
jetzt und immer und in Ewigkeit. Amen.

*Nach: Te decet laus, te decet hymnus; frühchristlich
Melodie: Benediktinisches Antiphonale 1,438*

Psalm 37

Verse 12–29

Der Frevler sinnt auf Ränke gegen den Gerechten *
und knirscht gegen ihn mit den Zähnen.

Der Herr verlacht ihn, *
denn er sieht, dass sein Tag kommt.

Die Frevler zücken das Schwert *
und spannen ihren Bogen;

sie wollen den Schwachen und Armen fällen *
und alle hinschlachten, die den rechten Weg gehn.

Ihr Schwert dringe in ihr eigenes Herz, *
und ihre Bogen sollen zerbrechen.

Besser das Wenige, das der Gerechte besitzt, *
als der Überfluss vieler Frevler.

Denn die Arme der Frevler werden zerschmettert, *
doch die Gerechten stützt der Herr.

Der Herr kennt die Tage der Bewährten, *
ihr Erbe hat ewig Bestand.

In bösen Zeiten werden sie nicht zuschanden, *
sie werden satt in den Tagen des Hungers.

Doch die Frevler gehen zugrunde, /
die Feinde des Herrn sind wie die Pracht der Auen: *
sie schwinden dahin, wie Rauch schwinden sie hin.

Der Frevler muss borgen und kann nicht bezahlen, *
doch freigebig schenkt der Gerechte.

Denn wen der Herr segnet, der wird das Land besitzen, *
aber wen er verflucht, der wird ausgetilgt.

Der Herr festigt die Schritte des Mannes, *
er hat Gefallen an seinem Weg.

Auch wenn er strauchelt, stürzt er nicht hin; *
denn der Herr hält ihn fest an der Hand.

Einst war ich jung, nun bin ich alt, /
nie sah ich einen Gerechten verlassen *
noch seine Kinder betteln um Brot.

Allzeit ist er mildtätig, gern leiht er aus, *
seine Kinder werden zum Segen.

Meide das Böse und tu das Gute, *
so bleibst du wohnen für immer.

Denn der Herr liebt das Recht *
und verlässt seine Frommen nicht.

Doch das Geschlecht der Frevler wird ausgetilgt, *
sie werden für immer vernichtet.

Die Gerechten werden das Land besitzen *
und darin wohnen für alle Zeiten.

Ehre sei dem Vater ...

Gott, unsere Hoffnung, nicht zuletzt durch menschliches Tun leidet deine Schöpfung bis heute. Festige unsere Schritte auf deinem Weg, damit zum Segen wird, was wir heute beginnen.

Lesung

Weish 7, 26–27

Die Weisheit ist der Widerschein des ewigen Lichts, der ungetrübte Spiegel von Gottes Kraft, das Bild seiner Vollkommenheit. Sie ist nur eine und vermag doch alles; ohne sich zu ändern, erneuert sie alles. Von Geschlecht zu Geschlecht tritt sie in heilige Seelen ein und schafft Freunde Gottes und Propheten.

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

Antiphon zum Benedictus:

Aus den Händen aller, die uns hassen, errette uns, o Herr.

Bitten

Gepriesen sei Jesus Christus, der uns Gottes bedingungslose Liebe bezeugt hat. Wir rufen zu ihm:

A: Schenke uns deinen Frieden.

- Lass uns trotz aller Rückschläge immer neu auf die Menschen zugehen, denen wir in Liebe verbunden sind.
- Hilf uns, über den Sorgen und Lasten des Alltags nicht zu vergessen, wie viel Glück uns geschenkt ist.
- Lass uns dort, wo wir stehen, unseren Mitmenschen deine Nähe bezeugen.

Vaterunser

Oration

Herr Jesus Christus, du wahres Licht, das alle Menschen erleuchtet, damit sie das Heil finden, gib uns die Kraft, deinem Frieden und deiner Gerechtigkeit den Weg zu bereiten. Der du in der Einheit des Heiligen Geistes mit Gott dem Vater lebst und herrschest in alle Ewigkeit.

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben.

Texte zur Eucharistiefeyer

Tagesgebet

Gütiger Gott, erleuchte deine Gläubigen und mach ihre Herzen hell durch den Glanz deiner Gnade. Gib, dass wir in diesem Licht Christus als unseren Erlöser allezeit erkennen und ihn wahrhaft aufnehmen, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Lesung aus dem ersten Thessalonicherbrief

1 Thess 5, 1–6.9–11

Über Zeit und Stunde, Brüder, brauche ich euch nicht zu schreiben. Ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht.

Während die Menschen sagen: Friede und Sicherheit!, kommt plötzlich Verderben über sie wie die Wehen über eine schwangere Frau, und es gibt kein Entrinnen. Ihr aber, Brüder, lebt nicht im Finstern, sodass euch der Tag nicht wie ein Dieb überraschen kann. Ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis.

Darum wollen wir nicht schlafen wie die anderen, sondern wach und nüchtern sein. Denn Gott hat uns nicht für das Gericht

seines Zorns bestimmt, sondern dafür, dass wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, das Heil erlangen. Er ist für uns gestorben, damit wir vereint mit ihm leben, ob wir nun wachen oder schlafen.

Darum tröstet und ermahnt einander, und einer richte den andern auf, wie ihr es schon tut.

Impuls zur Lesung

Birgt der Glaube der Christen nun eigentlich eine Droh- oder eine Frohbotschaft? Paulus würde diese Frage gar nicht verstehen. Der Grund, auf dem wir stehen, ist ja die frohe Gewissheit: „Gott hat uns nicht für das Gericht seines Zorns bestimmt, sondern dafür, dass wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, das Heil erlangen.“ Sein Tod trennt Menschen nicht unwiderfürlich von Jesus, sondern schafft und schenkt Gemeinschaft mit ihm: heilsame Nähe, Nähe, die näher ist als alle uns bekannten Formen der Nähe. Diese Nähe ist keine Seifenblase, die beim Kontakt mit der harten Wirklichkeit zerplatzt. Sie ist wirklich, wirksame Wirklichkeit; sie verändert, ja schafft eine neue Welt. Menschen, die sich zuvor gleichgültig oder sogar feindselig gegenüberstanden, kümmern sich nun umeinander. Sie trösten einander, beraten einander, richten einander auf. Wer so lebt, wird wach. Wird mit dem Auferweckten wach. Wird heil, wird leben. Wer Nähe lebt und aus Gottes Nähe lebt, ist Gottes Gerechtigkeit gewachsen, wächst in sie hinein – biblische Frohbotschaft!

Antwortpsalm

Ps 27, 1.4.13–14

Kehrvers:

Ich bin gewiss, zu schauen die Güte des Herrn im Land der Lebenden.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil: *

Vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist die Kraft meines Lebens: *

Vor wem sollte mir bangen? – *Kehrvers*

Nur eines erbitte ich vom Herrn, danach verlangt mich: *
 Im Haus des Herrn zu wohnen alle Tage meines Lebens,
 die Freundlichkeit des Herrn zu schauen *
 und nachzusinnen in seinem Tempel. – *Kehrvers*

Ich bin gewiss, zu schauen *
 die Güte des Herrn im Land der Lebenden.

Hoffe auf den Herrn und sei stark! *
 Hab festen Mut, und hoffe auf den Herrn! – *Kehrvers*

Kehrvers siehe Vers 13, ferner GL 629, 3 · GL 1975 528, 3 · KG 733, 2 (VI. Ton)

Ruf vor dem Evangelium

vgl. Lk 7, 16

Halleluja. Halleluja.

Ein großer Prophet trat unter uns auf: Gott nahm sich seines Volkes an.

Halleluja.

Aus dem hl. Evangelium nach Lukas

Lk 4, 31–37

In jener Zeit ging Jesus hinab nach Kafarnaum, einer Stadt in Galiläa, und lehrte die Menschen am Sabbat. Sie waren sehr betroffen von seiner Lehre, denn er redete mit göttlicher Vollmacht.

In der Synagoge saß ein Mann, der von einem Dämon, einem unreinen Geist, besessen war. Der begann laut zu schreien: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes!

Da befahl ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der Dämon warf den Mann mitten in der Synagoge zu Boden und verließ ihn, ohne ihn jedoch zu verletzen.

Da waren alle erstaunt und erschrocken, und einer fragte den andern: Was ist das für ein Wort? Mit Vollmacht und Kraft befiehlt er den unreinen Geistern, und sie fliehen.

Und sein Ruf verbreitete sich in der ganzen Gegend.

Abendgebet

O Gott, komm mir zu Hilfe.

Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Innehalten am Abend

Ein von Zorn getrübtetes Auge sieht nicht mehr, was recht oder unrecht ist.

Bernhard von Clairvaux (Abt und Kirchenlehrer, um 1090–1153)

- *Wo erlebe ich Zorn, der in destruktiven Hass umschlägt?*
- *Was macht mich zornig, und wie kann ich meinen Zornimpuls in sinnvolles Handeln umwandeln?*

Confiteor (Seite 17) – oder – **Erbarme dich** (Seite 49)

Hymnus

Zieh an die Macht, du Arm des Herrn,
wohlauf und hilf uns streiten.

Noch hilfst du deinem Volke gern,
wie du getan vor Zeiten.

Wir sind im Kampfe Tag und Nacht;
o Herr, nimm gnädig uns in Acht
und steh uns an der Seiten.

Mit dir, du starker Heiland du,
muss uns der Sieg gelingen.

Wohl gilt's zu streiten immerzu,
bis einst wir dir lobsingem.

Nur Mut, die Stund ist nimmer weit,
da wir nach allem Kampf und Streit
die Lebenskron erringen.

Herr, du bist Gott. In deine Hand
 o lass getrost uns fallen.
 Wie du uns Hilfe zugesandt,
 so hilfst du fort noch allen,
 die dir vertraun und deinem Bund
 und freudig dir von Herzensgrund
 ihr Loblied lassen schallen.

Friedrich Oser 1865

GL 837 (Anhang Hamburg, Hildesheim, Osnabrück) · GL 1975 304 · EG 377

(mit Varianten) · Melodie: GL 347

Psalm 49

Verse 2–13

Hört dies an, ihr Völker alle, *
 vernehmt es, alle Bewohner der Erde!

Ihr Leute aus dem Volk und vom Adel, *
 Reiche und Arme zusammen!

Mein Mund spreche weise Worte, *
 was mein Herz ersinnt, sei voller Einsicht.

Ich wende mein Ohr einem Weisheitsspruch zu, *
 ich enthülle mein Geheimnis beim Harfenspiel.

Warum soll ich mich in bösen Tagen fürchten, *
 wenn mich der Frevel tückischer Feinde umgibt?

Sie verlassen sich ganz auf ihren Besitz *
 und rühmen sich ihres großen Reichtums.

Loskaufen kann doch keiner den andern *
 noch an Gott für ihn ein Sühnegeld zahlen

– für das Leben ist jeder Kaufpreis zu hoch; *
 für immer muss man davon abstehn –,

damit er auf ewig weiterlebt *
 und niemals das Grab schaut.

Denn man sieht: Weise sterben, /
 genauso gehen Tor und Narr zugrunde, *
 sie müssen ändern ihren Reichtum lassen.

Das Grab ist ihr Haus auf ewig, /
ist ihre Wohnung für immer, *
ob sie auch Länder nach ihren Namen benannten.

Der Mensch bleibt nicht in seiner Pracht, *
er gleicht dem Vieh, das verstummt.

Ehre sei dem Vater ...

Gott, unser Schöpfer, deiner Treue verdanken wir, dass wir leben.
Gib uns ein weises Herz, dass wir uns nicht von der Sorge um
unsern Besitz beherrschen lassen.

Lesung

Röm 3, 23–25ab

Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren.
Ohne es verdient zu haben, werden sie gerecht, dank seiner
Gnade, durch die Erlösung in Christus Jesus. Ihn hat Gott dazu
bestimmt, Sühne zu leisten mit seinem Blut, Sühne, wirksam
durch Glauben. So erweist Gott seine Gerechtigkeit durch die
Vergebung der Sünden.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Antiphon zum Magnificat:

Großes hat an mir getan der Mächtige, sein Name ist heilig.

Fürbitten

Zu Gott, der unsere Hoffnung ist, rufen wir voll Vertrauen:

V: Du, ohne den es nicht geht, A: wir bitten dich, erhöre uns.

- Um deinen kraftvollen Beistand für die Kirche, dass sie das lebendige Wort auch den Menschen unserer Zeit glaubwürdig zusagen kann.
- Um den Geist der Klarheit und Wahrheit für alle, die eine schwere Entscheidung immer weiter vor sich herschieben.
- Um Langmut und Liebe für die Menschen in pflegerischen Berufen und für alle, die ihre kranken oder hochbetagten Angehörigen versorgen.

– Um Hoffnung auf dein Licht und dein Leben für alle, deren Leben sich dem Ende zuneigt.

Vaterunser

Oration

Herr, unser Gott, dein ist der Tag, und dein ist die Nacht. Lass Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, in unseren Herzen nicht untergehen, damit wir aus dem Dunkel dieser Zeit in das Licht gelangen, in dem du wohnst. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Eine ruhige Nacht und ein gutes Ende
gewähre uns der allmächtige Herr.

Salve Regina *(Seite 349)*

Ökumenischer Tag der Schöpfung

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) ruft nun schon seit 13 Jahren zur Feier des Tags der Schöpfung am ersten Freitag im September auf. In diesem Jahr fällt der Tag auf den 1. September und ist damit zeitgleich mit dem ersten Tag im orthodoxen Kirchenjahr und dem internationalen Gebetstag der römisch-katholischen Kirche für die Schöpfung.

Leben in Fülle

„Damit ihr das Leben in Fülle habt“, so lautet das diesjährige Motto für den Tag der Schöpfung. Es stammt aus dem Johannesevangelium (Joh 10,10) und greift einen Satz aus der Rede Jesu auf, in der er sich auch als „die Tür“ (Joh 10,9) und „der gute Hirte“ (Joh 10,11) bezeichnet. Damit wird auch die christologische Dimension der Schöpfung deutlich: In ihm ist alles geschaffen, er ist der Erstgeborene vor aller Schöpfung (vgl. Kol 1,15–20).

Zentraler Gottesdienst in Bremen

Der zentrale Gottesdienst zum Tag der Schöpfung wird am 1. September 2023 um 17 Uhr gemeinsam mit der ACK im St.-Petri-Dom zu Bremen gefeiert. Natürlich spielen auch die Bremer Stadtmusikanten eine zentrale Rolle in diesem Gottesdienst. Der Tag der Schöpfung kann in der eigenen Gemeinde auch am 1. September oder an einem beliebigen Datum in der sogenannten Schöpfungszeit begangen werden. Diese dauert vom 1. September bis zum 4. Oktober, dem Gedenktag des heiligen Franz von Assisi. Es stehen wieder umfangreiche Materialien (Gottesdienstheft, Motivplakate sowie Kindergottesdienste etc.) bereit, die im Internet unter der Adresse www.schoepfungstag.info oder über die Ökumenische Centrale in Frankfurt abgerufen werden können.

Marc Witzenbacher

Impressum

Lizenzgeber: Pierre-Marie Dumont, Magnificat SAS, Paris

Schirmherr: Weihbischof Rolf Lohmann, Xanten

Redaktion:

Dr. Johannes Bernhard Uphus, Hennef (Sieg): *Chefredakteur · Morgen- und Abendgebet*; Prof. Dr. Susanne Sandherr, München: *Impulse · Thema des Monats · Unter die Lupe genommen · Singt dem Herrn ein neues Lied*; Dorothee Sandherr-Klemp, Bonn: *Tageseinführungen · Fürbitten · Innehalten am Abend · Von Woche zu Woche · Unter die Lupe genommen*; Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps, Rottenburg: *Das Bild im Blick · Zum Titelbild*; Prälat Dr. Marc Witztenbacher, Freiburg/Br.: *Engagiertes Christsein · Themen und Termine*

Beiräte: Dipl.-Theol. Tobias Licht, Karlsruhe; Pfarrer Dr. Stefan Rau, Münster

Schriftleitung und Satz: Dr. Friedrich Lurz, Köln

Druck: C. H. Beck, Nördlingen

Erscheinungsweise: monatlich

ISSN 1254-7697

© 1994 Magnificat SAS, Paris

Deutsche Ausgabe © 2000 Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer

Verlag Butzon & Bercker

Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland

Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11

E-Mail: Verlag@magnificat.de

Internet: www.bube.de

Redaktion

Bitte richten Sie Ihre inhaltlichen Anfragen – wenn möglich schriftlich – an:

MAGNIFICAT

Redaktion

Oktavianstraße 15a · 50968 Köln · Deutschland

Telefon: (02 21) 9 43 37 61 · Telefax: (02 21) 9 43 37 63

E-Mail: Redaktion@magnificat.de

Internet: www.magnificat.de

Ansprechpartner: Herr Dr. Friedrich Lurz

Leserservice

Bestellung · Lieferung · Rechnung

Für *Deutschland* und *Österreich*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Butzon & Bercker
 Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland
 Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11
 Montags bis freitags von 8.30 bis 14.00 Uhr
 E-Mail: Service@magnificat.de
 Ansprechpartnerin: Frau Ilona Balon

Für die *Schweiz*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Neue Stadt
 Heidengasse 5 · 6340 Baar · Schweiz · Telefon: 044 482 60 11
 E-Mail: verlag@neuestadt.ch · Internet: www.dasmagnificat.ch
 Ansprechpartnerin: Frau Brigitte Gaberell

Bezugspreise (Stand: Juli 2023), Herstellung in Deutschland

Aufgrund gestiegener Allgemein- und Herstellungskosten mussten wir ab 1. Juli 2023 die Bezugspreise für MAGNIFICAT wie folgt anpassen:

Deutschland: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 65,95 (inkl. Versandkosten)

Österreich: Einzelheft: € 7,20 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 68,80 (inkl. Versandkosten)

Schweiz: Einzelheft: Fr 11,60 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: Fr 101,90 (inkl. Versandkosten)

Europäische Union: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 79,95 (inkl. Versandkosten)

Übriges Ausland: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 95,95 (inkl. Versandkosten)

Sonderheft:

„Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 5,50 (D) / € 5,70 (A) / Fr 7,60 (zzgl. Versandkosten)

Version im PDF- oder Epub-Format unter www.magnificat.de/digital.

Einzelheft: € 4,99 (D) / € 5,15 (A) / Fr 5,90. Jahres-Abonnement: € 35,99 (D) / € 37,- (A) / Fr 49,-, bei gleichzeitigem Abonnement der gedruckten Ausgabe: € 17,99 (D) / € 18,50 (A) / Fr 24,50. Sonderheft „Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 3,99 (D) / € 4,10 (A) / Fr 4,90.

App für Apple-Geräte im iTunes Store, für Android-Geräte im Google Store. Es gelten die dort hinterlegten Preise.

Quellennachweis

Die *Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet* erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

Leider war es nicht in allen Fällen möglich, den Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Entsprechende Hinweise nimmt der Verlag gerne entgegen.

Gottesdienste im ZDF

- Sonntag, 3. September 2023 – 9.30 Uhr,
Heilig Kreuz, Bensheim (kath.)
- Sonntag, 10. September 2023 – 9.30 Uhr,
Christuskirche, Bad Vilbel (ev.)
- Sonntag, 17. September 2023 – 9.30 Uhr,
*Gemeinde in Österreich bei Redaktionsschluss
noch unbekannt* (kath.)
- Sonntag, 24. September 2023 – 9.30 Uhr,
Genezarethkirche, Berlin (Startbahn) (ev.)

DOMRADIO.DE

- Eine aktuelle Auslegung des in MAGNIFICAT abgedruckten Tagesevangeliums hören Sie von Montag bis Samstag im DOMRADIO ab ca. 7.45 Uhr. Für die lebensnahe und tiefgründige Auslegung des Textes lädt DOMRADIO wöchentlich einen Priester oder qualifizierten Laien zu Live-Gesprächen ein. Sendung verpasst? Dann nutzen Sie das Archiv oder das Podcast-Angebot auf www.domradio.de.
- Montags bis samstags überträgt DOMRADIO.DE um 8 Uhr die Heilige Messe aus dem Kölner Dom. Jeden Sonn- und Feiertag sind die Kapitels- oder Pontifikalämter aus dem Kölner Dom ab 10 Uhr auf www.domradio.de zu sehen.
- Bei Fragen erreichen Sie DOMRADIO unter Tel. 0221 / 25 88 60.

Liturgischer Kalender

In den aktuellen liturgischen Kalender sind die im Heft erwähnten Heiligen aufgenommen. (H) Hochfest – (F) Fest – (G) Gebotener Gedenktag – (g) Nichtgebotener Gedenktag. Lesejahr für die Sonntage: A.

Leseordnung der Wochentage im Jahreskreis: Reihe I.

Fr	1.9.	21. Woche im Jahreskreis; Herz-Jesu-Freitag	Stundenbuch 1. Woche
Sa	2.9.	21. Woche im Jahreskreis	
So	3.9.	22. Sonntag im Jahreskreis	2. Woche
Mo	4.9.	22. Woche im Jahreskreis	
Di	5.9.	22. Woche im Jahreskreis	
Mi	6.9.	22. Woche im Jahreskreis	
Do	7.9.	22. Woche im Jahreskreis	
Fr	8.9.	MARIÄ GEBURT (F)	
Sa	9.9.	Hl. Petrus Claver (g)	
So	10.9.	23. Sonntag im Jahreskreis	3. Woche
Mo	11.9.	23. Woche im Jahreskreis	
Di	12.9.	MARIÄ NAMEN (F in A, g in D u. CH)	
Mi	13.9.	Hl. Johannes Chrysostomus (G)	
Do	14.9.	KREUZERHÖHUNG (F)	
Fr	15.9.	Gedächtnis der Schmerzen Mariens (G)	
Sa	16.9.	Hl. Kornelius und hl. Cyprian (G)	
So	17.9.	24. Sonntag im Jahreskreis	4. Woche
Mo	18.9.	Hl. Lambert (g)	
Di	19.9.	Hl. Januarius (g)	
Mi	20.9.	Hl. Andreas Kim Taegon und hl. Paul Chong Hasang und Gefährten (G)	
Do	21.9.	HL. MATTHÄUS (F)	
Fr	22.9.	Hl. Mauritius und Gefährten (g)	
Sa	23.9.	Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio) (G)	
So	24.9.	25. Sonntag im Jahreskreis	1. Woche
Mo	25.9.	HL. NIKLAUS VON FLÜE (H in CH, g in A u. D)	
Di	26.9.	Hl. Kosmas und hl. Damian (g)	
Mi	27.9.	Hl. Vinzenz von Paul (G)	
Do	28.9.	Hl. Lioba (g); Hl. Wenzel (g); Hl. Lorenzo Ruiz u. Gef. (g)	
Fr	29.9.	HL. MICHAEL, HL. GABRIEL UND HL. RAFAEL (F)	
Sa	30.9.	Hl. Hieronymus (G)	